

Geschichte neu schreiben

Autor stellt sein neues Buch heute Abend in der Brotfabrik vor

Schon sein erstes Buch über die Ermordung Rosa Luxemburgs sorgte für Wirbel. Nun hat Klaus Gietinger nachgelegt.

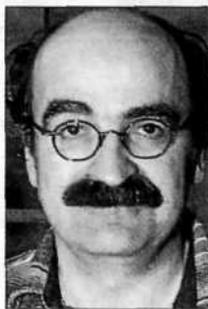
Hausen. Der Doppelmord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am Abend des 15. Januar 1919 in Berlin zählt zu den folgenreichsten Ereignissen der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Erst 80 Jahre danach bekannte sich die SPD, ihre Finger im Spiel gehabt zu haben. Auslöser war das Buch des Drehbuchautors und Regisseurs Klaus Gietinger „Eine Leiche im Landwehrkanal“. Im Januar dieses Jahres folgte „Der Konterrevolutionär: Waldemar Pabst – Eine deutsche Karriere“. Aus diesem Buch liest Gietinger heute, 24. April, im Frankfurter Autorentheater in der Brotfabrik.

Biografie liest sich wie ein Krimi

Dieses Leben liest sich wie ein überdimensioniertes historisches Sündenkonto: Organisation des

konterrevolutionären Bürgerkriegs ab Dezember 1918, Ermordung Luxemburgs und Liebknechts, der Bürgerkrieg.

Die Verantwortlichen für das Verbrechen wurden nie zur Rechenschaft gezogen. Noch im April



Klaus Gietinger

„richten lassen.“

Noch im Juni 1969, nur wenige Monate vor seinem Tod, äußerte Pabst in einem Brief: „Als Kavalier habe ich das Verhalten der damaligen SPD damit quittiert, dass ich 50 Jahre lang das Maul gehalten habe über unsere Zusammenarbeit...“

1962 konnte der eigentliche Drahtzieher,

Hauptmann Waldemar Pabst, sich in einem Spiegel-Interview damit brüsten, dass er die beiden Kommunistenführer habe

Damit belegt Gietinger Pabsts umfangreiche Zusammenarbeit mit der Führungsriege der Sozialdemokraten, sein Bündnis mit dem sozialdemokratischen Oberbefehlshaber Noske und dessen Billigung des Mordes an Luxemburg und Liebknecht.

Autor bestätigt Theorie eines Historikers

Mit den Ergebnissen der Recherche erhält übrigens These die Sebastian Haffners, dass die Ermordung von Luxemburg und Liebknecht von der SPD-Führung mitbetrieben wurde, eine späte Bestätigung: Die Sozialdemokraten arbeiteten tatsächlich mit den konterrevolutionären wie antidemokratischen kaiserlichen Militärs zusammen. Mehr davon gibt's heute Abend zu hören. *red*

Die Lesung von Klaus Gietinger beginnt heute, 24. April, um 20 Uhr in der Brotfabrik, Bachmannstraße 2-4. Der Eintritt kostet 5 Euro. Nähere Informationen auf der Internetseite www.frankfurter-autoren-theater.de.